

„Die Tore macht weit...“

... für unsere Schwestern mit Rollator! Im Herbst haben wir einen barrierefreien Zugang zum Chorraum geschaffen. Vom Kreuzgang aus können nun unsere gehbehinderten Schwestern ohne Stufe und mit automatischer Tür zur Liturgie in den Chor gelangen. Diese Errungenschaft ist eine echte Erleichterung! Wir freuen uns, wenn Sie sich an diesem Bauprojekt mit einer Spende beteiligen wollen.



Zum Martinsfest

... samt Laternenprozession, Bratapfelessen und gebackenen Martinsgänsen luden wir unsere Mitarbeitenden ein. Dabei schlugen wir einen Bogen vom hl. Martin, der im Bettler Christus begegnete, bis zu uns, die wir einander täglich begegnen. Es gab einen fröhlichen Austausch mit guten Gesprächen.



Sie können uns unterstützen

Wir Benediktinerinnen leben im Kloster Varenzell nach der Mönchsregel des heiligen Benedikt ein Leben der Gottsuche in Gebet, Arbeit und Gastfreundschaft. Wir leben so weit wie möglich von unserer Hände Arbeit, d.h. von unseren Werkstätten und Betrieben.

Der Bau eines barrierefreien Zugangs zu unserem Chorraum im Herbst 2025 hat viel zur Lebensqualität unserer gehbehinderten Schwestern beigetragen, die nun einfacher die Kirche erreichen und am Gebet teilnehmen können.

Wenn Sie uns in der Sorge für die Gemeinschaft und den Unterhalt der Abtei unterstützen möchten, können Sie uns helfen durch ...

* eine Spende.

Bitte beachten Sie die neue Bankverbindung:

Benediktinerinnen Abtei Varenzell
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN DE33 3706 0193 1053 1680 07
BIC GENODED1PAX

Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt zu.

* Ihr Gebet!

Unsererseits nehmen wir Ihre Anliegen täglich mit in unser fürbittendes Gebet.

Nehmen Sie bei Interesse oder Fragen gerne Kontakt zu uns auf oder besuchen Sie unsere Internetseite. Dort finden Sie aktuelle Informationen und Berichte.

Sie helfen uns auch, wenn Sie anderen von uns erzählen oder uns Menschen nennen, die wir ebenfalls in unserem Anliegen ansprechen können.

Vielen Dank!

Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Hauptstraße 53 · 33397 Rietberg
Tel 05244 / 52 97-0 · Fax 05244 / 52 97-430
Mail verwaltung@abtei-varenzell.de
Web www.abtei-varenzell.de



Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Gott suchen. Leben teilen.



GOTT SUCHEN

So lautet die wohl kürzeste Formel für den Sinn des benediktinischen Lebens. Wirklich Gott zu suchen, ist der tiefste Grund, warum Mönche und Nonnen ihr Leben nach der Benediktusregel gestalten und sich von ihrer geistlichen Weisung formen lassen. Gott zu suchen, **ihn** allein an die erste Stelle zu setzen, das beschreibt auch das Leben Jesu – und das Leben derer, die in seinen Spuren gehen wollen: das Leben der Christen.



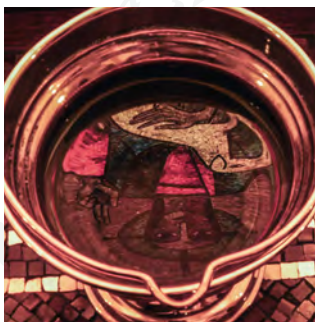
ADVENTLICH LEBEN

Was wir *suchen*, rückt in den Focus unserer Aufmerksamkeit. Wir fragen danach, halten Ausschau, horchen genau hin, bewegen uns darauf zu, um es zu erreichen. Suchen geschieht mit einem lebendigen Interesse, mit Anspannung und Aufmerksamkeit.

Genau dies ist die Haltung des Advents: Wach und suchend Gott erwarten, der in unsere Welt kommt. Wir Christen sind adventliche Menschen, die *stets bereit sind*, Gott zu suchen – und sich von ihm finden zu lassen.



GOTTSUCHE AUF DEM HINTERGRUND DER BENEDIKTUSREGEL



STETS BEREIT

Wie und wo uns Gott begegnet, wo wir **ihn** suchen und finden können, dazu gibt Benedikt uns zahlreiche Hinweise: Vor allem natürlich im Gottesdienst, im Gebet, in der Heiligen Schrift – aber ebenso in den Menschen, die uns begegnen, seien sie uns fremd oder vertraut. Und nicht zuletzt kann Gott uns nahe kommen in den vielen Aufgaben und Beschäftigungen des Alltags: Alle Dinge können *heiliges Altargerät* sein, *in allem soll Gott verherrlicht werden*, bestimmt die Benediktusregel.



GOTTSUCHER:
DER „WÄCHTER AUF DEM
TURM“ IM CHORFENSTER
DER ABTEI



DIE WELT IST GOTTES VOLL

In allem, was geschieht, mit Gott zu rechnen, aufmerksam und offen zu sein für seine Gegenwart, das verändert den Blick auf die Welt. Gerade in Zeiten der Krisen und Gefährdungen will sich das *Gott suchen* bewähren.

„Die Welt ist Gottes so voll...“, schrieb der Jesuit Alfred Delp 1945 im Gefängnis, im Angesicht des Todes. Dass die Welt *Gottes voll* ist, ist die Verheißung von Weihnachten: Seit Gott selbst in seiner Schöpfung als ein Mensch geboren wurde, ist sie nicht mehr ohne **ihn**. So ist unsere Gottsuche erfüllt von Hoffnung und Vertrauen.